

Märchen aus dem Nahen Osten

In Einfacher Sprache



Spaß am Lesen Verlag
www.spassamlesenverlag.de

Dieses Buch erscheint in der Reihe *Volkserzählungen*.

Nacherzählt von Sandra van Stege
Redaktion und Gestaltung: Eenvoudig Communiceren
Deutsche Übersetzung: Bettina Stoll Translations
Illustrationen: Shutterstock
Druck: Melita Press, Malta

© 2018 Spaß am Lesen Verlag, Münster

Alle Rechte vorbehalten. Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt, in einer automatisierten Datendatei gespeichert oder in irgendeiner Weise – elektronisch, mechanisch, in Form von Fotokopien, Aufnahmen oder auf andere Art – veröffentlicht werden.

ISBN 978-3-944668-83-3

Nacherzählt von Sandra van Stege

Märchen aus dem Nahen Osten

In Einfacher Sprache

Wir haben einige Namen und Wörter vereinfacht. So sind die Geschichten besser lesbar. Schwierige Wörter oder Ausdrücke sind unterstrichen. Die Erklärungen stehen in der Wörter-Liste am Ende des Buches.

Inhalt

Vorwort | 7

Sindbad der Seefahrer | 11

Hassan der Weber | 27

Faris und Achmed | 40

Der Esel, der Ochse und der Kaufmann | 47

Der Wunsch | 55

Wer ist schlauer? | 63

Wörter-Liste | 81



Vorwort

Kennen Sie die „Geschichten aus 1001 Nacht“?
Das sind sehr alte Geschichten aus dem
Nahen Osten. Eine junge Frau soll sie dem König
erzählt haben. In vielen, vielen Nächten. Diese
Frau hieß Scheherazade. Und so kam es dazu:

Der König wird von seiner Frau betrogen.
Voller Wut befiehlt er, seine untreue Frau
zu töten.

Nach ihrem Tod verlangt der König in jeder
Nacht eine neue Braut. Und jeden Morgen
lässt er diese neue Braut umbringen.
So kann sie ihn nicht betrügen.

Scheherazade ist die Tochter von einem Wesir.
Der Wesir arbeitet für den König. Scheherazade
kann das Töten nicht mehr mit ansehen.
Deshalb denkt sie sich etwas aus: Sie bietet sich
als neue Braut an. In der ersten Nacht mit dem
König erzählt sie eine Geschichte. Als die Nacht
vorbei ist, ist die Geschichte aber noch nicht

zu Ende. Der König will unbedingt wissen, wie die Geschichte weitergeht. Nur deshalb lässt er Scheherazade noch einen weiteren Tag leben.

In der nächsten Nacht erzählt sie die Geschichte zu Ende. Danach fängt sie sofort mit einer neuen Geschichte an. Und wieder ist der König neugierig, wie die Geschichte wohl ausgeht.

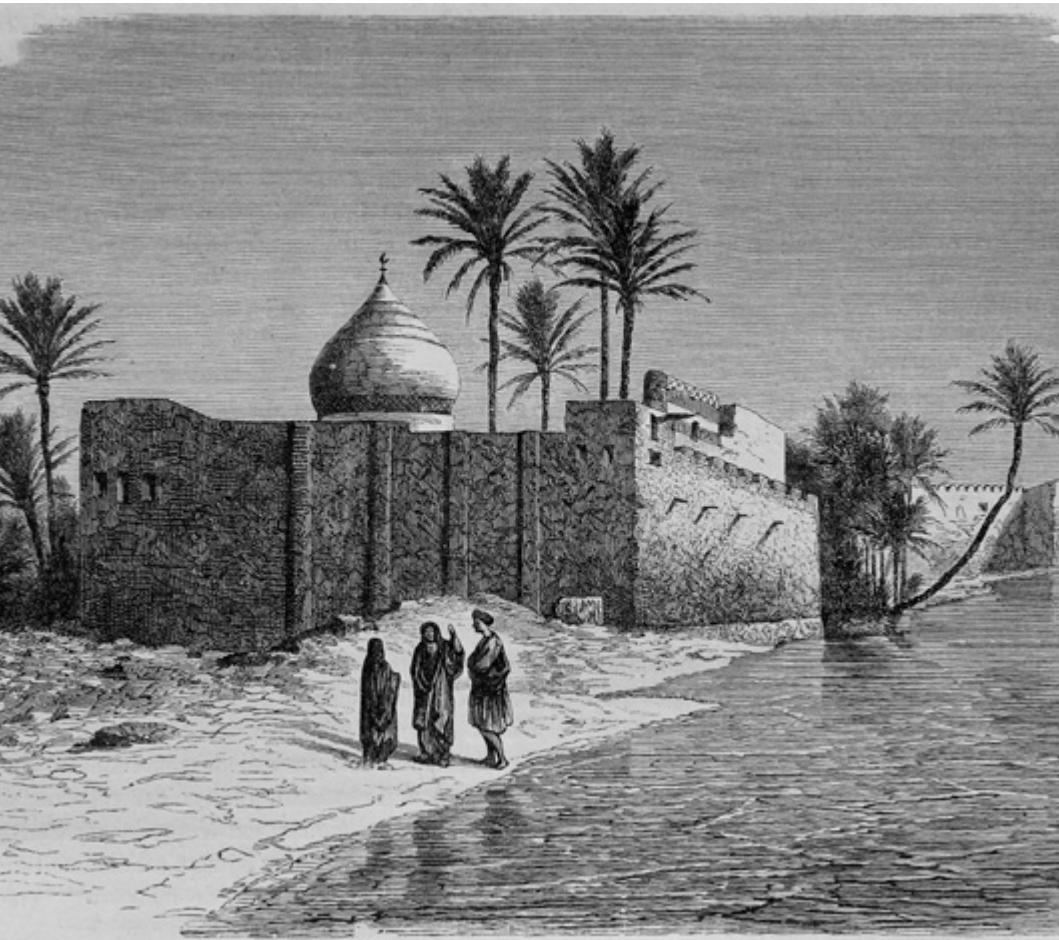
Das Erzählen zieht sich über 1001 Nacht hin. Als Scheherazade fertig ist, ist der König nicht mehr wütend. Und töten will er Scheherazade schon gar nicht mehr. Denn die beiden haben inzwischen drei Kinder! Sie leben noch lange und glücklich miteinander.

Alle Geschichten von Scheherazade sind in „Die Geschichten aus 1001 Nacht“ gesammelt. Drei von den Geschichten stehen in diesem Buch:

Sindbad der Seefahrer, Hassan der Weber und Der Esel, der Ochse und der Kaufmann.
In allen diesen Geschichten geht es um schlaue Menschen mit einem starken Willen.

Dieses Buch enthält noch drei weitere Geschichten aus dem Nahen Osten. Es sind sehr alte Erzählungen. Viele Menschen aus Syrien, Afghanistan und dem Iran kennen sie. Auch in diesen drei Geschichten geht es um Klugheit. Aber auch um Freundschaft.





Sindbad der Seefahrer

Eine Geschichte aus 1001 Nacht

Diese Geschichte ist schon über 1000 Jahre alt.
Sie handelt von Sindbad dem Seefahrer.
Doch die Geschichte beginnt mit einem
anderen Sindbad: Sindbad dem Träger.

Sindbad der Träger ist 30 Jahre alt. Er wohnt in Bagdad. Bagdad ist eine schöne Stadt. Mitten in der Stadt steht ein Palast. Es ist der Palast vom Kalifen. In Bagdad gibt es viele schmale Gassen. Dort ist es staubig und stickig. Hier arbeitet Sindbad.

Er trägt Pakete in der ganzen Stadt aus. Die Pakete trägt er auf dem Kopf. Trotz der Last ist er schnell unterwegs. Doch Sindbad verdient nicht viel mit seiner Arbeit. Eigentlich viel zu wenig zum Leben. Obwohl er hart arbeitet. Das Geld reicht nie.

Sindbad muss etwas in einer Straße mit großen Häusern abliefern. Alle Häuser haben einen schönen Garten. Es duftet nach Blumen.

Sindbad setzt sich am Straßenrand unter einen Baum in den Schatten. Er will sich kurz ausruhen.

Den ganzen Tag schon ist er auf den Beinen.
Er hat Durst. Zu sich selbst sagt er:
„Warum geht es im Leben nicht gerecht zu?
Warum sind die Leute in dieser Straße reich?
Und warum bin ich arm? Ja, Gott entscheidet darüber. Gott weiß, was gut ist. Aber warum muss ich so schwer arbeiten?“

Auf einmal spürt Sindbad eine Hand auf seinem Arm. Er erschrickt. Neben ihm steht ein Mann. Sindbad sieht ihm an, dass er reich ist.

„Du brauchst nicht zu erschrecken“, sagt der Mann. „Ich ging gerade durch meinen Garten. Und ich hörte, was du gesagt hast. Ich möchte dir gerne etwas zu essen geben. Komm mit! Lass deine Pakete solange hier.“

Sindbad wird verlegen. Er möchte lieber weitergehen und seine Pakete verteilen. Doch der Mann öffnet schon das Tor.